

bringen usw. Haufenweise kamen Briefe bei uns an, die von Hunden erzählten, die täglich geprügelt würden, von Pferden, die nichts zu fressen bekämen usw. Wir wandten uns an die Gendarmerie und die Polizei. Bis 1914 wußte jeder, daß ein Tierschutzverein bestand. Die Pferde wurden bereits viel besser behandelt. Es wurde überhaupt in mancher Beziehung besser. Wir klärten die Jäger auf und alle Leute, die mit Wild zu tun hatten, doch nicht blindlings alles wegzuschießen. Der Uhu ist z. B. der beste Mäusevertilger, den es gibt.»

«Fanden Sie Verständnis bei den Behörden?»

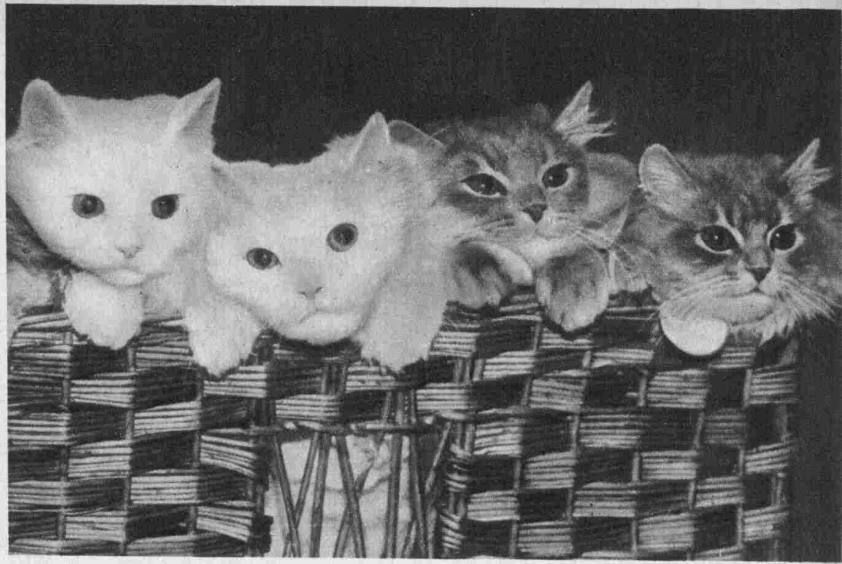
«Anfangs leider gar nicht. Doch jetzt ist das alles viel besser geworden. Wir traten ein für schmerzlose Schlachtung und ähnliches. Speziellen Jammer hatten wir mit den Hundekarrenbesitzern.»

«Die Hundekarren sind noch heute nicht verboten, obschon der Hund kein Zugtier ist.»

«Das Gesetzprojekt Blum, das seit 3 Jahren beim Staatsrat liegt und hoffentlich bald von der Kammer verabschiedet werden kann, sieht u. a. auch die Abschaffung der Hundegespanne vor. Heute gibt es übrigens nur noch 5 oder 6. Doch früher gab es viele. Und es gab manche Hundekarrenbesitzer, die ihre Hunde absichtlich quälten, nur um mal ein bißchen ins Gefängnis zu kommen. Diesen durfte man nicht mit der Polizei kommen. Wir nahmen sie, sobald wir sie ertappten, persönlich ins Gebet, und nicht zu knapp. Hei, sie sprangen vom Wägelchen herunter wie Frösche ins Wasser, sobald sie einen vom Tierschutzverein sahen.»

«Wie ist die augenblickliche Lage im Tierschutzverein?»

«Wieder sehr gut. Durch den Krieg hatte der Verein bedeutend gelitten. Doch jetzt steht er wieder hoch und ist ganz aktiv. Wir suchen Aufklärung zu geben auf alle mögliche Weise. Eine Umwandlung im Charakter der Menschen gegenüber den Tieren ist bereits festzustellen. Man erzieht die Kinder zum Menschenschutz, indem man sie zum Tierschutz er-



zieht. Denn das Kind, das die Tiere gern hat, wird sich auch gegen Menschen anständig benehmen. Unser nächster großer Wunsch ist die Kleintierschlachthalle.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, daß 1925 der Vogelschutz sich vom allgemeinen Tierschutz abtrennte. Es ist nichts dagegen einzuwenden, daß ein spezieller Vogelschutzverein besteht. Doch Vogelschutz und Tierschutz müßten Hand in Hand arbeiten; das wäre ein Lieblingswunsch von mir. Mit vereinten Kräften läßt sich viel mehr erreichen. Wir dürfen überhaupt nicht aufhören mit unserer Aufklärungsarbeit. Obschon bereits manches geleistet wurde; es bleibt noch sehr viel zu tun übrig.»

N. M.

Gluckliche SWEEPSTAKE = GEWINNER



Der Verkäufer des Glücksloses vor seinem Geschäft

er. Denn das Los lautete zwar auf den Namen des Hrn. Rensonnet, wurde aber von den fünf zusammen gekauft. So kann man sagen, daß dieses Geld in gute Hände kommt. Einer der Gewinner ist Vater von 8 Kindern, von denen zwei krank sind. Bei dem

knappen Verdienst war es dem Vater bisher nicht möglich, diesen Kindern die notwendige Pflege zukommen zu lassen. Als Rensonnet nach Longwy fuhr, um seinen Arbeitskollegen das Resultat mitzuteilen, weinte dieser Vater vor Glück.

Aber es gibt außer diesen fünf noch einen andern glücklichen Gewinner: Herr Zens-Brücher, Ladenbesitzer aus der Bahnhof-Avenue, der das Glückslos verkauft hatte. Als Besitzer des Losheftchens erhält er 100 000 Fr. Unsere Glückwünsche!

Bei der Ziehung des 2. Sweepstake-Lotterie fiel der Name des Pferdes «Ski» auf das Los 072 497 F. Besitzer dieses Loses war Herr Georges Rensonnet, der im Café Wagner in der Freiheitsavenue in Luxemburg wohnt. Bei dem entscheidenden Rennen in Nizza ging «Ski» als zweites Pferd durch das Ziel. Das bedeutete für jenes Los einen Gewinn von 1 500 000 Fr. Aber Herr Rensonnet teilt diesen Millionen Gewinn mit vier Arbeitskollegen, Hüttenwerker wie

MISSISSIPPI LOTTERY

LES BILLETTS DU SWEEPSTAKE GRAND PRIX DE LA VILLE DE NIZZA (FRANCE) ONT ÉTÉ DÉPOSÉS À LA VILLE DE NIZZA (FRANCE) LE 15 JANVIER 1935. LES BILLETTS ONT ÉTÉ DÉPOSÉS SUR PAPIER PORTANT UN RAPPORT EN TOUTES LETRES SUR PAPIER PORTANT EN FILIGRANE UNE FIGURINE DE LA CROIX ROUGE ET LES MOTS «CROIX ROUGE LUXEMBOURGEOISE»

Souscription
OUVERTE SUR L'INITIATIVE DE LA
Croix Rouge

BILLET
NUMÉRO

TOUTE SOUSCRIPTION DE F. 50
DONNE DROIT DE PARTICIPER
GRATUITEMENT AU SWEEPSTAKE

TIRAGE PUBLIC
AU LUXEMBOURG
15 Janvier 1935

SIÈGE DE L'ORGANISATION
LA West-Continentale S.A.
LUXEMBOURG (Grand-Duché)

D'ŒUV
DE L'ŒUV

Der sich hier am meisten freut, das ist der Gewinner des Millionenloses